

# Schweizerischer Samariterbund : Hilfskasse

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **28 (1920)**

Heft 8

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kind durch den Kaiserschnitt zu retten suchte. „Des folgenden Tages — so heißt es nun wörtlich weiter — langte der Mann an und erfuhr mit Erstaunen den Tod seiner Frau, und daß man so wenig Sorge für ihre Leibesfrucht getragen hatte. Er ließ sie ausgraben und ihr den Unterleib öffnen, aus welchem Civille noch lebendig herausgebracht wurde.“

Diese unverwüßliche Lebenskraft blieb ihm auch bis in sein hohes Alter treu. Hören wir, wie es ihm weiter erging. „Als er 26 Jahre alt war, wurde er Hauptmann über eine Kompanie von 100 Mann in der Stadt Rouen (Normandie), zu der Zeit, da diese Stadt von Karl IX. belagert wurde. Er ward zuletzt bei einem Sturm tödtlich verwundet und, nachdem er vom Wall in den Graben gefallen war, so warfen ihn einige Schanzgräber, da sie ihm vorher seine Kleider ausgezogen hatten, nebst einem andern Körper, in einen Graben und bedeckten ihn mit etwas Erde. Er blieb daselbst von elf Uhr vormittags bis um halb sieben Uhr gegen Abend liegen. Sein getreuer Bedienter bemerkte, da er ihn umarmte, noch einige Kennzeichen des Lebens an ihm und trug ihn in das Haus, wo er zu wohnen pflegte. Er lag daselbst fünf Tage und Nächte lang, ohne zu reden, noch sich zu bewegen, noch sonst ein Zeichen einiger Empfindung von

sich zu geben, war aber so heiß von einem Fieber, so kalt er in dem Graben gewesen war. Nachdem die Stadt im Sturm erobert worden, warfen ihn die Bedienten eines Offiziers von der siegreichen Armee, der in dem Haus, wo Civille lag, sein Quartier nehmen sollte, in eine hintere Kammer, von welcher ihn die Feinde seines Bruders zum Fenster hinunterstürzten. Er fiel dabei glücklich auf einen Misthaufen, auf welchem er länger als dreimal vierundzwanzig Stunden im bloßen Hemde liegen blieb. Nach Verlauf dieser Zeit brachte ihn einer seiner Anverwandten, der sich erstaunlich verwunderte, daß er ihn noch lebendig antraf, an einen eine Meile weit von Rouen gelegenen Ort, wo er verbunden und versorgt wurde und endlich seine völlige Genesung wieder erlangte.“

Das ist die Geschichte einer „unverwüßlichen Lebenskraft“. Ob wir nun, als wir diesen Titel für den kurzen Auszug wählten, zu dick aufgetragen, mag der freundliche Leser des „Roten Kreuzes“ selbst entscheiden. Aber nicht nur dies allein war der Zweck unserer Zeilen. Wir wollten die Gelegenheit nicht vorbeigehen lassen, ohne wieder einmal zu zeigen, wie roh und gefühllos man mit dem geschlagenen und verwundeten Feind in den früheren Kriegen vielfach umgesprungen.

## Schweizerischer Samariterbund.

### Hilfskaffe.

Wir melden den Eingang folgender Beiträge:

Neuchâtel Messieurs . . . . .	Fr. 200	Interlaken, Samariterverein . . . . .	Fr. 150
Bern-Nordquartier, Samariterverein . . . . .	„ 200	Altdorf, Sam.-Ver., II. Rate (total Fr. 100)	„ 50

Ferner haben folgende Vereine je **Fr. 20** beige-steuert: Erstfeld, Hedingen, Rapperswil-Zona, Zollbrück, Gäu, Balterzwil, Wettingen, Diestal, Gerzensee-Kirchdorf, Wynigen, Yverdon, Rorschach, Welschenrohr, Brunnen, Sternenbergr, Nadorf, Affoltern (Bern), Volketswil, Speicher, Winkeln, Grandson, Großhöchstetten, Dürrgraben, Rebstein, Wabern, Degerzheim, Enge-Felsenau, Obfelden, Zweisültschinnen und Alt-St. Johann.

Die Sammlung geht weiter. Wer noch nicht gegeben hat, möge sich rasch entschließen damit die Hilfskaffe bald wirken kann.

Olten, den 24. März 1920.

Der Zentralpräsident: **A. Rauber.**